

August: „Natürlich, denn wenn ich mich weigern würde, in Ihre Kombination einzutreten... Sie müssen eins berücksichtigen, gnädige Frau: wenn ich die Bestellung von vier Wagen aufnehme, bekomme ich auch vier Provisionen... es heißt also soviel, daß ich einige tausend Mark verliere, wenn ich Ihnen zu Diensten bin...“

Marie-Lore: „Sie verlieren sie nicht, sondern verdienen nur weniger...“

August: „Was natürlich eine Entschädigung verlangt.“

Marie-Lore (lächelnd): „Das ist Erpressung.“

August: „Warum nicht zugeben, daß es Leidenschaft ist.“

Marie-Lore: „Aber... aber... ich habe schon vier Liebhaber.“

August: „Ich bin nicht eifersüchtig.“

Marie-Lore: „Ich glaubte, es mit einem Mann der Gesellschaft zu tun zu haben!“

August: „Und sie stoßen auf einen Geschäftsmann!“

Marie-Lore: „Aber vor einer viertel Stunde dachten Sie doch überhaupt noch nicht an mich.“

August: „Dafür werde ich in einer viertel Stunde nur noch an Sie denken.“

Marie-Lore: „... an dem Tage, da Sie mir die Schecks bringen werden...“

August: „... würde es aussehen, als wenn ich Sie bezahlte!“

Marie-Lore: „Wenn Sie nicht eifersüchtig sind, so bin ich nicht stolz!“

August: „Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß Sie auf Ihren Wagen nicht lange warten werden.“

Marie-Lore: „Das ist schon immer etwas!... Sie werden doch zugeben müssen, daß ich keine gewöhnliche Kundin bin.“

August (lächelnd): „Gewiß nicht, gnädige Frau, gewiß nicht!“ (Bringt sie zur Ladentür.)

